

den Entwurf mit eigener Hand ab und gab ihn dem Grafen Holnstein mit, um ihn durch den im Hauptquartier weilenden Prinzen Luitpold dem König einhändigen zu lassen; die übrigen deutschen Fürsten aber setzte er von seinem Antrage in Kenntnis und bat sie um ihre Zustimmung, die ihm auch laut und freudig ausgesprochen wurde (s. Nr. 10 bis 16).

Mittlerweile war am 24. November der Reichstag des Norddeutschen Bundes zusammengetreten und hatte alsbald die Verhandlungen über die mit den Südstaaten abgeschlossenen Verträge eröffnet. Die mancherlei Vorrechte, die sich Bayern hatte verbürgen lassen, erregten Befremden, wurden aber schließlich doch hingenommen, da das Präsidium fest auf dem Buchstaben der Verträge stehen blieb, um an seiner Vertragstreue keinen Zweifel aufkommen zu lassen. Nachdem am 5. Dezember 1870 der Präsident des Bundeskanzleramts Delbrück dem Reichstage Kenntnis von dem Anerbieten des deutschen Kaisertitels durch den König von Bayern gegeben hatte, kam es zunächst dem Bundesrat des Norddeutschen Bundes zu, die gleiche Anregung zu geben. Den Antrag dazu stellte im Bundesrat der Bevollmächtigte des Großherzogtums Sachsen-Weimar, Minister Stichling, im besonderen Auftrag des Großherzogs Karl Alexander (Nr. 18 und 19). Demgemäß beschloß der Bundesrat im Einverständnis mit den Regierungen von Bayern, Württemberg, Baden und Hessen am 9. Dezember, beim Reichstag eine Abänderung der Verfassung des Norddeutschen Bundes zunächst nur insoweit zu beantragen, als in der Einleitung dem Bunde der Name „Deutsches Reich“ beigelegt, in Art. 11 aber der König von Preußen in seiner Eigenschaft als „Präsidium“ mit dem Titel des „Deutschen Kaisers“ aufgeführt werde. Nachdem der Reichstag in der Sitzung vom 10. Dezember diesem Antrage gegen sechs Stimmen beigetreten war, beriet er in einer Abendsitzung desselben Tags eine an den König von Preußen gerichtete Adresse (Nr. 20) und ließ diese durch eine Abordnung unter Führung des Präsidenten Simson am 18. Dezember in Versailles überreichen (s. Nr. 21 a und 21 b). Der Reichstag sprach in der Adresse dem König die Bitte aus, der Anregung der